

nicht unrichtig den Mäßigkeitsverein nennt, gebildet, eine Gesellschaft von Professoren, die unter sich nur ein juste milieu bilden wollen und aus dem unsere Freunde so gut als Langenbeck und Mühlenbruch ausgeschlossen sind. Es darf darin weder von Religion noch von Politik gesprochen werden, wahrscheinlich auch nichts gegen gute Sitten; das ist die alte Instruction der Büchercensoren. Albrecht ist mit seiner jungen Frau dort gewesen und hat, wie man schreibt, mit Thränen wieder Abschied genommen, zumal es ihm in Leipzig nicht sonderlich gefällt. Er hat von uns allen wol am meisten Anhänglichkeit an die Georgia, während ich, wie die Sachen stehen, und bei der innern Zerrissenheit und Grundlosigkeit aller Verhältnisse, mit Widerwillen auch nur ein paar Tage dort zubringen würde, so gerne ich die Freunde dort wieder sähe. Der arme Thöl ist niedergeschlagen über seinen Gesundheitszustand, nach einer Durchschneidung der Sehne hat sich der gelähmte Finger eher verschlimmert als verbessert. Von der handöverschen Angelegenheit erfährt man aus den öffentlichen Blättern immer weniger, nicht bloß die Redactoren, sondern, um die Sache noch mehr an der Wurzel zu fassen, auch die Censoren sollen gewonnen sein; Stüves Schrift über den Rumannschen Proceß darf gar nicht genannt werden.

Seit Ostern studiert Hermann Dahlmann hier und es scheint ihm ganz wol zu gefallen. Dahlmann ist in der Mitte dieses Monats nach Karlsbad gereist, er meint, diese Cur sei ihm noch die zuträglichste gewesen. Der zweite Band seiner dänischen Geschichte ist fertig oder wird es bald, er meint, er werde mehr Anziehungskraft noch haben als der erste. Wie sehr freue ich mich auf die Vollendung Ihres Werkes, trotzdem, daß Sie mir den geschichtlichen Sinn absprechen. Es wird Ihnen selbst ein Räthsel sein, warum mir das Buch gefällt, aber ich sehe, Sie sind auch ein kleiner Despot. Hat man denn bei Ihnen nicht die Erlaubnis, einen Theil Ihrer Analogien, und zwar